

**Arbeitskreis für Hygiene in Gesundheitseinrichtungen  
des Magistrats der Stadt Wien  
MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien**

Stand 24. Mai 2006

**Beiblatt zur Richtlinie 3:  
Nadelstichverletzungen im Krankenhaus \***

Dieses Beiblatt repräsentiert den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft bei der postexpositionellen Prophylaxe (PEP) zum Schutz vor HIV-Infektion.

Empfohlen wird derzeit bei höchstem Infektionsrisiko (unter Berücksichtigung der Kontraindikationen):

**Combivir** ® (300mg Zidovudin +150mg Lamivudin) **2x1**  
(mit oder ohne Mahlzeit einnehmbar)  
**kombiniert mit**  
**Kaletra** ® (133mg Lopinavir/33mg Ritonavir) **2x3**  
(zu einer Mahlzeit)

**Alternativen zum zweiten Präparat:**

**Viracept** ® (625mg Nelfinavir) **2x2** (zu einer Mahlzeit)  
oder  
**Crixivan** ® (400mg Indinavir) **3x2** (nüchtern, d.h. 1 Stunde vor oder 2  
Stunden nach einer Mahlzeit, mit viel Flüssigkeit – 2-3 Liter/Tag)

Sollte der Patient, bei dem sich der Arbeitnehmer eine Nadelstichverletzung zugezogen hat, eine davon abweichende HIV-Therapie bekommen (z.B. auf Grund von Resistenzen), muss auch der betroffene Arbeitnehmer diese adaptierte PEP zum Schutz vor HIV-Infektion erhalten.

\* Der Arbeitskreis für Krankenhaushygiene wird bei einer Änderung der derzeit empfohlenen Vorgangsweise eine aktualisierte Empfehlung in Form eines neuen Beiblattes aussenden.